



▶ News Express

FRANKLIN TEMPLETON INVESTMENTS

Templeton Growth (Euro) Fund Kommentar Juli 2002

15.08.02

WERTENTWICKLUNG

Im Juli gab der Fonds in Fondswährung 6,2% und in US-Dollar 6,8% ab. Für sich genommen war das eine enttäuschende Entwicklung, doch der Fonds schnitt damit immer noch besser ab als seine Benchmark, der MSCI World Index. Der Index fiel in Euro um 7,8% und in US-Dollar um 8,5%. In den vergangenen zwölf Monaten verlor der Fonds in Lokalwährung 13,5%, während der Index 24,4% einbüßte. In US-Dollar verbuchte der Fonds für die vergangenen 12 Monate einen Verlust von 4,8%, in Euro dagegen 16,8%. Mit seiner Wertentwicklung rangiert der Fonds seit Auflegung in der obersten Quartile.

MARKTSITUATION

Auch der Juli war wieder ein heikler Monat für die globalen Aktienmärkte. Alle wichtigen Indizes standen am Ende des Monats im Minus. Erneut wurde der Markt von Bilanzsorgen gequält und auch die Nachrichten von der konjunkturellen Front waren nicht gerade ermutigend. Es wäre sicher voreilig, die Entwicklungen im Juli als eine Art „Resignation“ zu bezeichnen, mit der die aktuelle Baisse ihre Talsohle durchschreitet. Dagegen scheint die Schlussfolgerung gerechtfertigt, dass vorerst weiterhin Volatilität und Pessimismus vorherrschen dürften. In einem solchen

Umfeld gibt es jedoch stets einzelne Titel, die den Pessimismus Lügen strafen. Sie bieten langfristig orientierten Anlegern die Chance, zu günstigen Bewertungen in hochwertige Aktien zu investieren. Und wir erkennen immer mehr solche Gelegenheiten. Daher haben wir unter dem Strich im Betrachtungsmonat auch mehr gekauft als verkauft.

DIE SPITZENREITER DES VERGANGENEN MONATS

Die zehn Spitzenreiter stammen mit Ausnahme von Hong Kong Electric und East Japan Railway sämtlich aus Europa oder Amerika. Top-Performer im Juli war Pharmacia aufgrund der freundlichen Übernahme durch Pfizer. Der Pharmasektor präsentierte sich in letzter Zeit eher flau. Dieses erste Anzeichen für Übernahmeaktivität im größeren Stil war ein willkommener Energiestoß. Ein weiterer Large-Cap-Pharma-Wert im Portfolio, der zu den zehn Spitzenreitern zählte, war Abbott Laboratories. Auch ein Schlusslicht des letzten Monats hat es diesmal in die Top Ten geschafft: Check Point Software. Darin zeigten sich die Volatilität der Märkte und die Vorteile eines breit gestreuten Portfolios.



▶ News Express

FRANKLIN TEMPLETON INVESTMENTS

SCHLUSSLICHTER DES LETZTEN MONATS

Sechs der Aktien mit der schlechtesten Performance stammten aus Europa. Die französische Versicherungsgesellschaft Axa und die skandinavische Bank Nordea litten besonders stark unter dem Einbrechen der Aktienmärkte. Das gilt für die meisten Positionen des Fonds aus dem Finanzsektor. Dabei haben wir uns hier auf erstklassige Banken und Versicherungen mit starken Bilanzen und Marktpositionen konzentriert – HSBC, UBS und Swiss Re, um drei Beispiele zu nennen. Diese Unternehmen können mit guten Aussichten aufwarten, wo andere an Kapitalmangel oder übermäßigem Engagement in einem oder zwei Geschäftsbereichen leiden. Die meisten Positionen des Fonds schlossen im Juli im Minus.

STRATEGIE & AKTIVITÄT

Wie zu erwarten, wurden nur wenige Positionen abgestoßen oder verkleinert. Wenn die Kurse niedrig sind und die Märkte nachgeben, ist durch den Verkauf von Aktien nicht viel zu verdienen. Eine Ausnahme bildete der Verkauf der Anteile am niederländischen Chemieunternehmen Akzo Nobel zu Beginn des Monats nach dessen erfreulicher Wertentwicklung in den vergangenen zwölf Monaten.

Auf Kaufseite eröffnete der Fonds eine Position in Standard Chartered, einer

asiatischen Bank, die in Großbritannien notiert. Standard Chartered verfügt als größte ausländische Bank in verschiedenen asiatischen Märkten über eine ausgesprochen starke Marktposition. In den vergangenen Jahren hatte die Bank Probleme, Wachstum zu generieren, doch ein neuer CEO gibt Anlass zur Erwartung einer Wende, wenn sich die asiatischen Märkte erholen und die Bank ihren Betrieb verschlankt. Gelingt das nicht, gäbe sie ein attraktives Übernahmeeobjekt ab. In der Zwischenzeit bietet sie eine reizvolle Dividendenrendite. In Kanada wurde eine neue Position in BCE eingegangen, einem kanadischen Telekomunternehmen. BCE verfügt über eine starke Position in einem Markt mit begrenzter Konkurrenz und vernünftigem regulatorischen Umfeld. Bilanz und Cashflow sind stabil und dem Anleger winken über 4% Dividende. Unter ähnlichen Gesichtspunkten wurde auch die dänische Telekomgesellschaft TDC ins Portfolio aufgenommen. TDC besticht durch eine vorbildliche Bilanz innerhalb der europäischen Telekombranche und eine Dividendenrendite von knapp 6%. Die Fähigkeit zur Generierung einer zuverlässigen Dividende macht die Attraktivität dieser beiden Unternehmen aus. Obwohl man kaum behaupten kann, dass der Telekomsektor insgesamt billig sei, sind dennoch einzelne Aktien zu finden, die zu Bewertungen gehandelt werden, wie sie im Versorgungssektor üblich sind.



▶ News Express

FRANKLIN TEMPLETON INVESTMENTS

Im Monatsverlauf sanken die Bestände an Barmitteln und Festverzinslichen von 14,5% zu Beginn des Monats auf 11%. Der strategische Hintergedanke ist, das Geld in fallende Märkte zu investieren im Bewusstsein, dass es unmöglich ist, die

Bodenbildung bei einem Markt oder einer Aktie exakt zu bestimmen. Mit 11% sind noch ausreichend Kapitalreserven vorhanden, die investiert werden können, wenn die Gelegenheit günstig ist.

Wichtige Information

Die vorgelegten Informationen stellen keine vollständige Analyse eines bestimmten Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiere oder des jeweiligen Investmentfonds dar. Sie dürfen auch nicht als Kauf- oder Verkaufsangebot oder als eine Werbung für ein Kauf- oder Verkaufsangebot betrachtet werden. Die Einschätzungen der Fondsmanager können sich ändern und stellen keine Beratung zum Erwerb von Wertpapieren dar. Da derartige Bedingungen einem schnellen Wandel unterliegen, sind diese Meinungen nur zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung maßgeblich. Alle angegebenen Performancezahlen sind ohne Berücksichtigung der Emissionskosten und bei Wiederanlage sämtlicher Ausschüttungen berechnet. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung. Die bei jeder Wertpapieranlage bestehenden Risiken können insbesondere bei einer Anlage in die Kapitalmärkte von Schwellenländern oder in volatilen Märkten, wie z.B. im Technologie- und Biotechnologiesektor, erhöht sein. Die Preise der Anteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen.